

Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V.

Kamen

Beschluss Beiratssitzung „Initiative ergreifen“ am 5. April 2011



Projekträger: Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V.

Umnutzung eines denkmalgeschützten Gebäudes plus Neubau

Offener Begegnungs- und Bildungsort „Alles unter einem Dach – ein Haus für Familien“

Impuls für die Innenstadtentwicklung

Kostenrahmen und Finanzierungsstruktur:

- 1.300.000 € Kosten (Umbau Bestand, Neubau, Ausstattung)
- 252.500 € LWL (Zuschuss Invest und Ausstattung Kita, Kindertagespflege)
- 1.050.000 € Kosten „Initiative ergreifen“**
- 840.000 € Städtebauförderung Programm „Initiative ergreifen“ (80%)**
- 210.000 € Eigenanteile Trägerverein (20%)**

nachrichtlich plus: 25.200 € (Umlage), davon 5.040 € über Projekträger und Stadt sowie 20.160 € über die Städtebauförderung

Erstberatung Beirat Initiative ergreifen: 7. September 2010
potenzieller Baubeginn: 2011

Fertigstellung und Betriebseinstieg: 2012/2013

Familienbande Familiennetzwerk Kamen

Projekträger: Familienbande Familiennetzwerk Kamen e.V.

Aufgrund eigener Erfahrungen wurden 2006 in Kamen 40 Mütter und Väter aktiv, um ein Forum und eine Plattform für Familien zu schaffen und ein Netzwerk für Familien aufzubauen. Das mit viel Engagement entwickelte Konzept „Alles unter einem Dach – ein Haus für Familien“ spiegelt das Familienleben in seinen unterschiedlichsten Facetten wider, ergänzt und bündelt das bereits in Kamen vorhandene Angebot. Dem 2007 in freier Trägerschaft gegründeten Verein ist es innerhalb kürzester Zeit gelungen, die Stadtvertreter für ihre Idee zu begeistern, so dass die Stadt dem Verein eine 100 qm große Wohnung im Dachgeschoss eines denkmalgeschützten Wohngebäudes kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Dort hat die Familienbande im August 2008 an einem zentralen, aber außergewöhnlichen Ort - Fußläufig zwischen Bahnhof und Innenstadt an einer Hochstraße mit vierspurigem Autoverkehr – ein Mütterzentrum mit zwei Kursräumen, ein kleines Familiencafé und ein Büro eingerichtet.

Der Verein verfügt über viele Aktive aller Generationen, die Kurse entwickeln und anbieten. Die Kurse sollen vor allem jungen Müttern die Möglichkeit geben, ihre Tätigkeit als „Sprungbrett“ für den Wiedereinstieg in das Berufsleben zu nutzen. Die Angebote richten sich an Familien mit Kindern (auch unter drei Jahren), binden Familien mit gehandicapten Kindern, Migranten und Senioren aktiv ein.

Die Familienbande und die Stadt Kamen haben ein Netzwerk, das „Bündnis für Familien“, gegründet. Dieses Netzwerk hat der Verein konsequent ausgebaut, ist die „Spinne im Kamener Netz“ geworden. Die mittlerweile über 20 Netzwerk- und Kooperationspartner (Stadt, Kirchen, soziale Einrichtungen, Institutionen und Firmen) pflegen einen regelmäßigen Austausch und haben z.T. bereits gemeinsame Projekte realisiert, wie z.B. den Familienkompass. Gleichzeitig ist der Verein Mitglied im Landes- und Bundesverband der Mütterzentren und seit 2008 Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Die Familienbande hat es innerhalb kurzer Zeit mit einem gut organisierten Kernteam von 15 Müttern und Vätern geschafft, eine Plattform für Familien zu schaffen und mit Hilfe vieler Engagierter ein breites Kursangebot zu realisieren. Durch regelmäßige regionale und überregionale Netzwerkarbeit gelang es, eine zentrale und kompetente Kontakt- und Informationsdrehscheibe zu schaffen, die die Angebote und Anlaufstellen in Kamen verknüpft und durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit auf unterschiedlichen Ebenen begleitet wird.

Die Familienbande schließt eine Lücke in Kamen: mit ihren Angeboten erreichte die Familienbande seit ihrer Gründung 2008 bis Ende 2009 rund 700 Familien aus Kamen und der näheren Umgebung bei rund 280-300 Kursen pro Jahr. Die Familienbande überschreitet damit die Grenzen der jetzigen Räumlichkeit.

Anfang 2009 nahm der Verein Kontakt zum Management „Initiative ergreifen“ auf. Das Städtebauministerium stimmte der Qualifizierung nach den Regeln von „Initiative ergreifen“ zu. Der Beirat „Initiative ergreifen“ beriet das Projekt in seiner Sitzung am 7. September 2010 zum ersten Mal und gab vor einer abschließenden Entscheidung Konkretisierungswünsche auf den Weg, die eingearbeitet wurden.

Konzept.

Die Familienbande hat ihr Ursprungskonzept weiterentwickelt und möchte sich neu aufstellen: das vorhandene Angebot soll stabilisiert und synergetisch ausgeweitet werden. Ziel ist es, ein offenes Haus für Familien und die Kamener Bevölkerung zu werden.

KiTa (EG Altbau)

Geplant ist eine Kleingruppe mit 20 Kindern von 2-6 Jahren nach KIBITZ. Die Kinder werden von drei ausgebildeten Erzieherinnen und einer Ergänzungskraft betreut, denen die pädagogische Leitung obliegt. Die organisatorische Leitung/Geschäftsführung wird durch das Projektbüro der Familienbande wahrgenommen. Für die Kita ist eine Kernöffnungszeit von 8.00-15.00 Uhr geplant. Die Räume und das dazugehörige Außengelände entsprechen den Anforderungen des zuständigen Landesjugendamtes des LWL. Da bei dieser Gruppenform neben 6 gewünschten Plätzen für unter Dreijährige auch 14 Regelplätze für Kinder von 3-6 Jahren entstehen, hat die Jugendhilfeplanung des Jugendamtes der Stadt Kamen den Bedarf an Regelplätzen ermittelt und befürwortet den Aufbau der Gruppe.

Kindertagespflege (EG Neubau)

Die Einrichtung einer Kindertagespflege als Kleinstgruppe mit bis zu 9 Kindern von 0-3 Jahren bietet Vorteile für Eltern und Kinder: die enge konzeptionelle Anbindung an die Kita erleichtert den Kindern den Einstieg in die Kita, die Eltern können flexible bedarfsgerechte Betreuungszeiten während eines Kursbesuches oder während ihrer Arbeitszeit vereinbaren, die durch die Öffnungszeiten der Kita nicht abgedeckt sind. Betreut werden sollen die Kinder durch drei ausgebildete Tagesmütter, wobei die organisatorische Leitung durch das Projektbüro der Familienbande übernommen wird. Landschaftsverband LWL und Jugendamt der Stadt bestätigen als zuständige Stellen die Genehmigungsfähigkeit von Kita und Kindertagespflege. Sie sehen in der Kombination von Kita und Kindertagespflege sowie in der synergetischen Einbettung in das Gesamtprojekt eine Modellhaftigkeit, weswegen beide das Projekt gerade in der beabsichtigten Form unterstützen wollen. Vor diesem Hintergrund sprechen sich Projektträger und Stadt z.B. auch gegen die Auslagerung von Teilfunktionen (durch Kooperation mit anderen existierenden Einrichtungen) aus. Die Modellüberlegungen zur Kindertagespflege werden auf der Grundlage des Schreibens der Stadt vom 26.3.2011 parallel zwischen Stadt und Träger konkretisiert.

Familienbildungsstätte (OG Neubau)

Die Familienbande bietet bereits jetzt im Ehrenamt ein breit gefächertes Kursangebot von 280-300 verschiedenen Kursen im Jahr an und beantragt eine Anerkennung als Bildungsträger beim zuständigen LWL in Münster. Im Raum des LWL und des LVR ist dies der erste Antrag zur Anerkennung als Familienbildungsstätte. Dafür sind mindestens 2.800 Unterrichtsstunden mit durchschnittlich 10 Teilnehmern im Jahr nachzuweisen. Ab voraussichtlich 2014 könnte die Familienbande eine Förderung z.B. durch eine Beteiligung an den Kosten für das hauptamtliche pädagogische Personal erhalten (1 ½ zusätzliche Personalstellen).

Hebammenpraxis (DG Altbau)

Zwei Hebammen mit Berufserfahrung haben sich im letzten Jahr der Familienbande angeschlossen und dort Kurse zur Geburtshilfe angeboten. Sie sind konzeptionell in das Angebot der Familienbande eingebunden und werden eine Etage des Altbaus anmieten.

Lebenshilfecenter der Lebenshilfe (OG Altbau)

Die Familienbande hat die Lebenshilfe Unna und NRW als Kooperationspartner gewonnen. Diese möchte sich konzeptionell neu aufstellen. Vorstand und Geschäftsführung sind offen für eine Kooperation mit der Familienbande. Die Lebenshilfe möchte in den Räumen der Familienbande ein Lebenshilfe Center einrichten, um die Angebote der Lebenshilfe NRW, die sich nicht mehr nur an Menschen mit geistiger Behinderung richten, in Kamen zugänglich zu machen (z.B. Jobbörse, Fort- und Ausbildungskurse, bürgerschaftliches Engagement). Die Lebenshilfe ergänzt mit ihrem Angebot einen der konzeptionellen Bausteine der Familienbande durch die Beratungs- und Unterstützungsangebote für geistig und körperlich beeinträchtigte Menschen und die Gründung einer Kontakt- und Informationsstelle zur Inklusion. Für den Aufbau eines regionalen Bildungsnetzwerks plant die Lebenshilfe die Einrichtung einer ½ Stelle, die von einer Person der Familienbande besetzt wird. Ergänzend soll eine Frühförderstelle entstehen. Hierzu wird eine Etage des Altbaus von der Lebenshilfe angemietet.

Integrationsbetrieb Café der Lebenshilfe NRW (EG Neubau)

Es soll ein zentraler Ort der Begegnung mit einem barrierefreien und niederschweligen Angebot entstehen. Die Lage im Erdgeschoss des Neubaus öffnet das Projekt Familienbande zur Stadt. Das Café soll ganzjährig von jeweils von Mo-Fr von 9.00-18.00 Uhr geöffnet werden. Zusätzlich wird einmal im Monat ein Sonntagsbrunch angeboten. Attraktiv wird das Café durch ein Spielbereich, den angrenzenden Spielplatz im Außenbereich und ergänzende Mitmach-Aktionen für die Kinder. Das Café wird als Integrationsabteilung der Lebenshilfe Unna/NRW getragen, die inhaltliche Ausrichtung wird von der Familienbande in Absprache mit der Lebenshilfe bestimmt.

Planen, Bauen, Kosten.

Zwischen Familienbande, Stadt und einem Architekten wurde das Raumprogramm erarbeitet und in eine genehmigungsfähige Planung übersetzt. Alle genehmigungsrelevanten Aspekte wurden berücksichtigt (Behindertengerechtigkeit, Denkmalschutz, Bau- und Planungsrecht, Fachplaner Statistik/Heizung/Sanitär/Lüftung/Elektro). Der Bauantrag kann unmittelbar gestellt werden. Das anspruchsvolle Nutzungs- und Raumprogramm wurde einer genauesten Prüfung unterzogen (funktionale Abläufe bei vielfältigen und zeitgleichen Nutzungsansprüchen, Nebenräume und Lager, Raumqualitäten).

Auf der Grundlage der genehmigungsfähigen Planung wurde eine Kostenberechnung vorgenommen, die alle Kostenarten berücksichtigt und von der Stadt geprüft wurde. Sie endet bei 1,3 Mio. € (brutto).

Stadtentwicklung und Einbindung in die Stadt.

Projekträger und Stadt betonen die Chancen (a) der Integration gerade des Themas „Behinderung“ mitten in die Stadt, (b) der positiven Synergien von Projekt und städtischer Partnerschaft (unmittelbare Nähe zu Rathaus und Verwaltung) und (c) der Stadtentwicklung zwischen Bahnhof und Innenstadt. Der öffentliche Raum zwischen Projekt, Parkplatz und Bahnhofstraße wird als Teil des Innenstadtprogramms sowie aus Anlass des Projekts Familienbande umgestaltet und an die Ansprüche des Projekts angepasst. Die Vorplanung wurde überarbeitet und mit dem Projektträger und dem Architekten ab-

gestimmt. Hinsichtlich eines Lichtkonzepts sollen Lösungen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW, örtlichen Energieversorgern, Hochschulen und Lichtkunstzentrum Unna entwickelt werden.

Trägerschaft.

Eigentümer des Altbaus, des Grundstücks und des Neubaus ist die Stadt Kamen. Sie übernimmt die Dach- und Fachverantwortung.

Der gemeinnützige Verein Familienbande wird als Betreiber verantwortlich für das Gesamtprojekt. Davon ausgenommen ist der Integrationsbetrieb Café, der in Trägerschaft des Partners Lebenshilfe NRW gemeinsam mit der Familienbande betrieben wird. Hierzu wird zeitnah der Rahmen eines Miet-, Träger- und Kooperationsvertrags verhandelt.

Die Gemeinnützigkeit ist mit Steuerberater und zuständigem Finanzamt und vor dem Hintergrund des Betriebskonzepts/Wirtschaftsplans besprochen worden; beide sehen keine grundsätzlichen Probleme mit der Gemeinnützigkeit.

Betriebskonzept, Wirtschaftsplan.

Die Familienbande hat in Absprache mit den zukünftigen Kooperationspartnern ein Betriebs- und Organisationskonzept und einen Wirtschaftsplan erarbeitet, der mit einem leichten Überschuss endet. Anträge zur Kita und Kindertagespflege sind bereits im Juli 2010 gestellt worden. Hinsichtlich der Kindertagespflege ist eine Arbeitsgruppe mit der Stadt Kamen eingerichtet. Der Antrag auf Anerkennung als Familienbildungsstätte kann erst gestellt werden, wenn die geforderte Anzahl der Kurse für das Jahr 2010 nachgewiesen wird. Die Anerkennung als Familienbildungsstätte ist ein wichtiger inhaltlicher Baustein, ist für die wirtschaftliche Tragfähigkeit des Projekts jedoch nicht zwingend.

Die Familienbande geht von aus, dass der bauliche Realisierungseinstieg ab 2011 schrittweise erfolgen kann. Während des Bauprozesses 2011/2012 wird die Familienbande ihren jetzigen, auf 95 qm organisierten Betrieb (Café, Kursangebote, Beratung), fortführen. Das Risiko eines Betriebsausfalls durch einen verzögerten Bauprozess ist minimiert, da die Stadt Kamen die Familienbande durch eine kostenlose Nutzung anderer städtischer Räumlichkeiten unterstützt.

Die Familienbande richtet ein Backoffice ein, das die Geschäftsführung übernimmt. Diese umfasst die in eigener Trägerschaft geführte Kita, Kindertagespflege und die Kursangebote (ab 2014 die avisierte Familienbildungsstätte). Die Geschäftsführung ist ebenfalls zuständig für den Geschäftsbereich „Projektentwicklung“, der die Bereiche „Mittelakquise“ und „Veranstaltungsmanagement“ übernimmt.

Zusätzlich zu den Einnahmen für die Geschäftsführung aus den drei Bausteinen Kita, Kindertagespflege und die ab 2014 avisierte Familienbildungsstätte, zahlen die Hebammenpraxis, der Integrationsbetrieb Café und das Lebenshilfecenter neben den Mieten eine Werbekostenpauschale an das Backoffice, das hierfür die einheitliche Vermarktung „Familienbande“ übernimmt. Die Einnahmen der Kooperationspartner sind verlässlich und planbar.

Für Alt- und Neubau wird von Betriebskosten von rund 33.000 Euro ausgegangen.

Die Kaltmiete pro beträgt 7,50 Euro/qm. Hiervon werden 2,50 Euro von den Mietern erhoben, die von der Familienbande, Geschäftsbereich „Familienbildung“, an die Partner zurückfließen. Dafür ist eine flexible Nutzung der Räumlichkeiten der Mieter auch für die Kurse der Familienbande im Sinne eines „offenen Hauses“ möglich. Die Kaltmiete des Integrationsbetriebs Café ist mit durchschnittlich 4,40 Euro/qm angegeben.

Für den Integrationsbetrieb Café liegt eine konzeptionelle und ökonomische Stellungnahme der DE-HOGA vor. Aufgrund der hohen Frequenz der Gäste – vor allem durch die hohe Zahl der Kursteilnehmer und Besucher der Familienbande – ist mittelfristig ein positives Ergebnis auch nach dem Auslauf der Förderung von Aktion Mensch zu erwarten.

Das Gesamtprojekt Familienbande schließt betriebswirtschaftlich mit einer „schwarzen Null“ ab. Risiken im Betrieb lassen sich in den ersten Jahren durch eine erhöhte Anzahl von Veranstaltungen/Projekte (z.B. Familienkompass für andere Kommunen) abfangen. Eine weitere Stellschraube im Betrieb ist die mit 2.000 Euro für 2014 angesetzte, äußerst konservativ gerechnete Spendeneinnahme. Durch die Erfahrung der Familienbande ist eine höhere Summe durchaus realistisch. Eine weitere Stellschraube wäre die Fortführung der Geschäftsführung im Ehrenamt.

Finanzierung und Realisierung.

Nach Abzug des LWL-Zuschusses von 252.500 € (Invest und Ausstattung Kita und Kindertagespflege) verbleiben 1,05 Mio. € als Fördergegenstand mit einer 80%igen Städtebauförderung und einem 20%igen Eigenanteil. Die gegenüber Herbst 2010 erhöhten Fördermittel will die Stadt durch Umschichtungen innerhalb des bewilligten „Innenstadtprogramms“ kompensieren. Von den 210.000 € Eigenanteil können 160.000 € als gesichert gelten. Für die verbleibenden 50.000 € hat der Träger zwei Wege vorbereitet (Akquisition weiterer Stiftungsmittel u.a. über die Auerbachstiftung, Mittel von Lebenshilfe Unna/NRW). Lebenshilfe Unna/NRW hat bereits einen „letter of intent“ vorgelegt. Insbesondere um den Abgleich von LWL-Finanzierungen und Städtebauförderung zu gewährleisten, hat die Bezirksregierung die Durchführung eines sogenannten „Clearingverfahrens“ zugesagt.

Beschluss

Von der Realisierung des Projekts Familienbande Kamen geht ein wichtiger Impuls für den Bereich zwischen Bahnhof und Innenstadt aus. In zivilgesellschaftlich-bürgerschaftlicher Verantwortung steht mit dem Projekt Familienbande ein Netzwerk für Familien, wird ein Ort für Begegnung und Bildung geschaffen. Inhaltlich-konzeptionell und städtebaulich sieht die Stadt Kamen gerade in der Zusammenführung der unterschiedlichen Projektbausteine eine große Chance, unter Einbeziehung des Außenraums an einem außergewöhnlichen Standort ein innovatives Projekt zu verwirklichen. Der Beirat „Initiative ergreifen“ empfiehlt daher dem MWEWBV das Projekt Familienbande mit 840.000 Euro zu fördern.

Bis zu einer Bewilligung sind die wesentlichen Eckpunkte eines Kooperations- und Mietvertrags mit der Lebenshilfe Unna und/oder der Lebenshilfe NRW vorzulegen.